



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

## Schöpferisches von Erich Fromm lernen Eindrücke vom Pécs Erich Fromm-Seminar

József Koch

Vortrag bei der internationalen Tagung „Produktive Orientierung und seelische Gesundheit“ der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft, die vom 29. Oktober bis 1. November 2005 im Centro Evangelico in Magliaso bei Lugano stattfand. Erstveröffentlichung in der deutschen Version von *Fromm Forum* (Deutsche Ausgabe - ISBN 1437-0956) 10 / 2006, Tuebingen (Selbstverlag) 2006, S. 47-48.

Copyright © 2006 and 2011 by Dr. József Koch, Hosszuföldi u. 31, H-7631 Pécs / Ungarn.

In den letzten zehn Jahren habe ich fünfmal einen Studienkurs über einige Aspekte von Erich Fromms Lebenswerk an der Pécs Universität in Ungarn gehalten. Die Themenbereiche konzentrierten sich auf drei Problembereiche: (1) die Auseinandersetzung mit unserer Zeit: Erich Fromm und unsere moderne Welt; (2) das spezifische deutsche Gedankengut in Erich Fromms Lebenswerk; (3) Kontinuität und Diskontinuität der deutschen Kultur- und Geistesgeschichte von Kant bis Habermas.

Die Themenschwerpunkte der einzelnen Seminarkurse veränderten sich je nach der politischen und kulturellen Situation in Ungarn und dem individuellen Interesse der SeminarteilnehmerInnen. In meinem kurzen Bericht möchte ich darüber sprechen, wie angesprochen sich die Studenten des Seminars von Fromms Fragestellungen und Antworten fühlten, und wie Fromm sie dazu veranlasste, über ihre Denk- und Lebensweise kritisch und selbstkritisch nachzudenken.

Nach der politischen Wende, der Befreiung von dem autoritären politischen und wirtschaftlichen System in Ungarn, stellte sich auch für die Studierenden die Frage nach dem Sinn der Freiheit. Sie fragten sich, ob sich mit dem viel größeren politischen Freiraum auch eine bessere, menschlichere und demokratischere Gesellschaft gestalten lässt. In der radikalen politischen Umbruchsstimmung war es auch den Jugendlichen in Ungarn nicht leicht, sich zurechtzufinden. Fromms kritische und treffende

Diagnose über den Kapitalismus und Sozialismus in *Wege aus einer kranken Gesellschaft* gab den Seminarteilnehmern einen guten theoretischen und historischen Hintergrund zum Verstehen der Widersprüche der Marktwirtschaft und des Mehrparteiensystems.

Angesichts des Ökonomisierungszwangs, des Parteiensystems und der immer mehr Fuß fassenden egoistischen Tendenzen in der ungarischen Gesellschaft verloren und verlieren immer mehr Jugendliche die Bereitschaft zu einer aktiven Mitwirkung an der humanen Veränderung der bestehenden sozialen und kulturellen Umstände in Ungarn. Stattdessen wollen sie lieber ihr privates Leben sinnvoll und erfolgreich gestalten. Sie wollen ihre individuellen Kräfte einmalig und produktiv im privaten Lebensbereich zur Geltung bringen. Sie wollen „Künstler ihres Lebens“ werden. Bei diesem Versuch fanden sie auch in Fromms Liebes- und Religionsphilosophie beachtenswerte Orientierungspunkte.

Ein kleiner Teil der Seminarteilnehmer will nach seinem Studium unterrichten. Als Pädagogen betrachten sie ihre künftige erzieherische Tätigkeit als schöpferisches Mittel zur positiven Mitgestaltung der Charaktereigenschaften der künftigen Generationen. Bei dieser engagierten Berufung fühlen sich diese Studenten von Erich Fromms pädagogischem Anliegen sehr positiv ermutigt.

Fromms paradoxe und bizarre Gedanken über die Kriterien der sozialen Gesundheit und Krankheit sowie über die Normalität in der



modernen Gesellschaft forderten auch meine Studenten heraus. Als junge und offen geprägte Menschen mit enormem Interesse an dem Neuen bemühen sie sich, sich an den Zeitgeist zu halten. Fromms scharfe Kritik an dem vorherrschenden und verführerischen Charaktertyp, an dem Markt- und Tauschwert orientiertem Typ, ließ die Seminarteilnehmer darüber streiten, welche geistigen und seelischen Störungen die scheinbar frei und eigenständig gewählte Markt-Orientierung verursacht. In Fromms Analyse zur Marketing-Orientierung nahmen die Studierenden die versteckte Falle der Marketing-Orientierung ganz betroffen wahr. Als künftige Arbeitnehmer sehen nämlich die SeminarteilnehmerInnen dem immer mehr steigenden Leistungsdruck der Marktwirtschaft mit gemischten Gefühlen entgegen. Sie erblicken darin entweder Segen oder Fluch.

Bei der täglichen Bewährungsprobe, in dem Leistungswettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, sehen etwa zwei Drittel der Seminargruppe Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Fähigkeiten, bei der ständigen Anpassung betrachten sie den unverbindlichen Umgang mit ihrer Persönlichkeit als nötigen Zwang.

Etwa ein Drittel der SeminarteilnehmerInnen bezeichnet aber die permanente Neuverpackung der individuellen Charaktereigenschaften der Persönlichkeit eher als Verlust der eigenen Identität denn als Vervollkommnungsmöglichkeit. Dieser sensiblere Teil der Studenten hat die Ahnung, dass sie den steigenden An- und Überforderungen unterliegen werden.

Dieses Angstgefühl und die Flucht vor den neuen riskanten Freiheiten ist höchstwahrscheinlich der Grund dafür, dass über ein Drittel der ungarischen Studenten mit wenig Zuversicht und mit Stress der Zukunft entgegenseht, und sich schon vor der eigentlichen Berufstätigkeit ohnmächtig und depressiv fühlt.

Bei der Prioritätsfrage „Wohlstand oder Wohlsein“ orientierten sich die Studierenden an Fromms Lehre über die psychischen Bedürfnisse des Menschen. Sie teilen Fromms These, dass man, um gesund zu sein und ein erfülltes Leben führen zu können, sowohl die psychischen als auch die physischen Bedürfnisse befriedigen

muss.

Zu den von Erich Fromm bewegten Zeitfragen des Seminars gehörten auch die ökologischen Fragen unserer Zeit. Fromms zukunftsgerichtete und besorgte Gedanken über die Biophilie als unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung finden bei den Pécs-er Studenten nicht nur volle Zustimmung, sondern fördern die Bereitschaft, an einer lebensfreundlichen und lebensfördernden Umwelt aktiv mitzuwirken.

Dank Fromms Fragestellungen zur deutschen Kultur- und Geistesgeschichte haben meine Studenten auf eine der Grundfragen der deutschen Kulturgeschichte Antwort erhalten. So ging es um die Frage, wie es in Deutschland, wo sich unter anderem Lessing, Kant, Goethe und Thomas Mann für das humanistische Gedankengut und für die humanistische Lebenspraxis einsetzten, zur Verfolgung und Hinrichtung von Millionen Menschen kommen konnte. Fromms Analyse über die autoritäre und nekrophile Charakterorientierung erwies sich auch für meine Studenten als überzeugendes Deutungsmaterial zu dem komplizierten Zusammenhang der deutschen Geschichte in dem 20. Jahrhundert.

Fromms Zeitfragen und seine mutigen und visionären Antworten verhalfen den Studenten des Pécs-er Erich-Fromm-Seminars einerseits zum kritischen Nachdenken über die scheinbar heile und immer mehr „Eine Welt“ und andererseits zur engagierten Mitwirkung bei der Beseitigung der ungesunden und sozial ungerechten Erscheinungen unserer neuen globalen Welt.

Bei der schöpferischen und vertieften Auseinandersetzung mit Erich Fromms humanistischem und biophilem Gedankengut hat meinen Studenten die Internationale Erich-Fromm-Gesellschaft sehr große Hilfe geleistet. Sie hat die Arbeit im Seminar mit Büchern, Audio- und Videokassetten von und über Erich Fromm weitherzig und großzügig unterstützt. Ich möchte dafür gerade hier auf der Jubiläumstagung der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft auch im Namen der Erich-Fromm-SeminarteilnehmerInnen der Pécs-er Universität recht schönen Dank sagen.